

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Christ-Fürstliches Davids-Harphen-Spiel zum Spiegel und Fürbild Himmel-flam[m]ender Andacht**

**Anton Ulrich <Braunschweig-Lüneburg, Herzog>**

**Wolffenbüttel, 1670**

**VD17 VD17 23:281849E**

Gedult-Entschlossenheit

[urn:nbn:de:bsz:31-140857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140857)

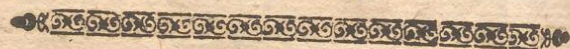
138 **Gott der beste Helfer.**

Es ist in dieser Welt kein Freund /  
der stets es gut mit einem meint.

3. Wirf deine Zuflucht nur zu Gott /  
Der kan dir nehmen deine Noht.  
Such den zum Freund / der dir allein  
mit seiner Hülf kan nützlich seyn.

4. Wann Gott ist Freund / alsdann dein  
Feind  
ist ohne Macht und ganz verkleint.  
Und wären noch viel tausend hier /  
so könt doch keiner schaden dir.

5. Es muß doch gehn / wie's Gott gefällt /  
wann sich gleich alles gegenstellt.  
Laß Gott nur machen / wie er will /  
und halte seinem Willen still.



Wie Ummut schlaff ich ein / erwach mit  
be- tracht mit Ummut stets mein Elend

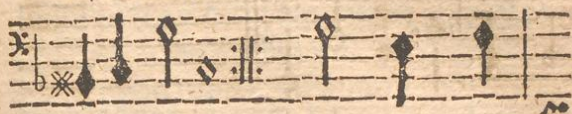


Uhr

Gedult Entschlossenheit. 139



Un nur wieder /  
auf und nieder. ) Kein Lust noch Frölichkeit



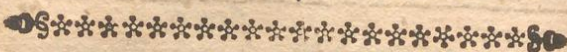
wil mir zu dieser Zeit / mein schweres Herz er-



leuchten / nur heiße Senfserlein



140 Gedult, Entschlossenheit.



(XXX.)

**W**st Unmut schlaff ich ein / erwach mit  
Unmut wieder/  
betracht mit Unmut stets mein Elend auf  
und nieder.

Kein Lust noch Frölichkeit  
wil mir / zu dieser Zeit/  
mein schweres Herz erleuchten:  
nur heisse Seufzerlein es innerlich be-  
feuchten.

2. Was mir vor dieser Zeit noch konte Lust  
erwecken/  
das fliehet jetzt vor mir / will alles sich ver-  
stecken.

Mein Kreuz nimt überhand/  
das mir hat zugesandt

mein

Gedult. Entschlossenheit. 141

mein Gott nach seinem Willen:  
Solt ich dann in Gedult denselben nicht  
erfüllen?

3. Gedult kan ja allein das Elend überwin-  
den.

Wann ich gedültig bin / muß aller Gram  
verschwinden.

Ein tapferes Gemüt /  
ist gleich in Schärff und Gütt/  
es bleibet standhaft stehen /  
und ist bereit im Glück und Unglück her zu  
gehen.

4. Was sorge ich dann viel? was traure ich  
ohn massen?

was schwäch ich meinen Leib / da ich es wol  
kan lassen?

man muß nicht weichlich seyn/  
und von so schlechter Pein  
sich überwunden geben.

ein tapferes Gemüt / muß so verzagt nit  
leben.

5. Verhön dein böses Glück / verlach sein  
tolles Wüten.

erwarte / was es doch wil endlich aus dir  
brüten.

thu

142 Gedult: Entschlossenheit.

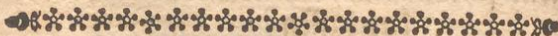
thu ihm den Willen nicht /  
daß du ein saur Gesicht /  
woltst seinet wegen machen.  
Bleib stets bey gleichem Seyn / und lern  
des Glückes lachen.

6. Wann du nun schlaffen gehst / so leg die  
Sorgen nieder.

Stehst du des morgens auf / so wirf sie von  
dir wieder.

Laß ihnen niemals zu /  
zu wehren deiner Ruh.

Vergebens ist das Klagen /  
wann man sein böses Glück nit weiß hin-  
weg zu jagen.



Wo gib mir einen Freund / der es von



Herzen